

erfolgreich vorexerziert, das die schulische Integration behinderter Kinder mit gutem

rückführung, stient vorker Schönwiese eine gegenteilige Entwicklung für das Bundes-

benhinderter Kinder ausgespielt, einzelne Entscheidungsträger blockieren die Aufnahme, gut

wird, das schon ausreichen“, resümiert Schönwiese.

POLITAFFÄREN / Buch

Von Mayerling bis Waldheim

„Politische Affären und Skandale in Österreich“: Ein Buch mit tirolischen Wurzeln

Innsbruck (bl) – 30 politische Affären unter dem Motto „von Mayerling bis Waldheim“ analysiert, durchleuchtet und hinterfragt die von Michael Gehler und Hubert Sickinger herausgegebene Publikation „Politische Affären und Skandale in Österreich“.

Bemerkenswert ist nicht nur die Akribie der beiden Herausgeber bzw. des Autorenteam, das sich mit den damit verbundenen Schlagzeilen auseinandergesetzt hat, sondern vor allem die Sichtweise und Aufarbeitung des brisanten Stoffs, die in Form einer wissenschaftlichen Skandalforschung von Politologen und von Historikern vorgenommen wurde.

Die Publikation durchleuchtet zwar keinen Tiroler Politikskandal, die Wurzeln dieses Buches gründen aber tief im Bundesland Tirol: Verlegt wird das Buch von einem Tiroler Verlag

(Kulturverlag, Thaur), unterstützt wurde es unter anderem von der Universität Innsbruck, im Autorenteam befinden sich gleich mehrere Innsbrucker Wissenschaftler, unter anderem Univ.-Prof. Anton Pelinka.

Auch bei den beiden Herausgebern handelt es sich um Absolventen der Universität Innsbruck. Hubert Sickinger ist heute als Jurist und Politikwissenschaftler am Institut für Konfliktforschung in Wien tätig. Michael Gehler absolvierte in Innsbruck das Studium der Geschichte und Germanistik und ist heute Universitätsdo-

zent und Lektor am Institut für Zeitgeschichte der Leopold-Franzens-Universität. Der gebürtige Innsbrucker erhielt unter anderem den Wilfried-Haslauer-Forschungspreis bzw. den Theodor-Körner-Stiftungspreis. Gehler beschäftigt sich im Rahmen eines Forschungsprojekts unter anderem mit der österreichischen Südtirol-Politik nach 1945.

Der Sammelband „von Mayerling bis Waldheim“ ist keine enzyklopädische Darstellung der Skandale in Österreich in diesem Jahrhundert, so Gehler und Sickinger in ihrem Vorwort. Die Stoßrichtung ist eine gänzlich andere. Der Aufbau des Buches beschränkt sich auch nicht auf ein bloßes Nacherzählen der Affären. Gehler

und Sickinger machten die Skandale nämlich zum Forschungsgegenstand.

Die Voraussetzungen, der Verlauf und die Konsequenzen der politischen Skandale in Österreich werden nicht nur in einem historischen Vergleich gebracht, sondern mit Hilfe einer wissenschaftlichen Skandalforschung in ein interdisziplinäres Projekt eingebracht, das neben historischen und politikwissenschaftlichen auch soziologische und kommunikationswissenschaftliche Fragestellungen einschließt. Diese wissenschaftliche Strukturierung trägt aber in keinem Kapitel das Leseerlebnis und die Lesespannung, die bis zur letzten der über 700 Seiten anhält.

Dolomiten, 8.5.1996